



SACHSEN-ANHALT

Ministerium der Finanzen

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt •
Postfach 37 61 • 39012 Magdeburg

Nur per E-Mail

Oberfinanzdirektion Magdeburg
Bezugstelle Dessau
Kühnauer Straße 161
06846 Dessau

nachrichtlich: Anschriften nach Verteiler

**Amtsangemessene Alimentation von Beamtinnen, Beamten und
Richterinnen und Richtern mit drei und mehr Kindern;
Zahlung von Nettodifferenzbeträgen für das Jahr 2010 und gene-
reller Wegfall des Anspruchs für das Jahr 2011**

Magdeburg,
2. Februar 2011

Ihr Zeichen/ Ihre Nachricht
vom:

Mein Zeichen:
15.11-03601/1.40

bearbeitet von:
Herrn Dörrie

Tel.: (0391) 581-1915

I.

Mit Erlass vom 20. Januar 2010 - Az. 15.11-03601/1.40 hatte ich gebeten, ab Januar 2010 (zunächst) keine über den gesetzlichen Familienzuschlag hinausgehenden kinderbezogenen Besoldungsleistungen (sog. Nettodifferenzbeträge) zu gewähren.

Inzwischen liegen alle für die Berechnung benötigten Bezugsgrößen für das Jahr 2010 vor. Die Zahlungsbeträge ergeben sich aus der Anlage 1. Für ein drittes Kind können danach lediglich Beamtinnen und Beamte sowie Richterinnen und Richter der Besoldungsgruppen B 3/R 3 und höher sowie C 4 Nettodifferenzbeträge beanspruchen. Für ein viertes Kindes ergibt sich in keinem Einzelfall mehr ein Zahlungsanspruch.

In den Anlagen 2a und 2b habe ich ein überarbeitetes Beispiel für die Ermittlung des Nettodifferenzbetrages für ein drittes und viertes Kind in der BesGr A 12 für das Jahr 2010 beigelegt. Die Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs für ein drittes Kind und weitere Kinder ist in der Anlage 3 dargestellt. Die Anlagen ersetzen die mit Erlass vom 20. Januar 2010 - Az. 15.11-03601/1.40 übersandten Anlagen. Sofern sich aus der Anlage 1 ein Anspruch ergibt und dieser auch zeitnah geltend gemacht wurde (es erfolgt keine Gewährung von Amts wegen) bitte ich, Anspruchsberechtigte zu unterrichten und den entsprechenden Nettodifferenzbetrag zu zahlen. Allerdings bedarf es keiner jährlich erneuten Antragstellung, es sei denn, die Bezügeempfängerin oder der Bezügeempfänger wechselte den Dienstherrn. Soweit Ansprüche für fünfte und weitere Kinder geltend gemacht werden, wird das Ministerium der Finanzen wieder in Zusammenarbeit mit der Oberfinanzdirektion Magdeburg prüfen, ob sich ein Nettodifferenzbetrag ergibt.

Editharing 40
39108 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-01
Fax: (0391) 567-1195
e-mail: poststelle@mf.lsa-net.de

Zur steuerlichen Behandlung von Nettodifferenzbeträgen weise ich noch einmal auf meinen Erlass vom 5. Februar 2008 - Az. 15.11-03601/1.40 hin, wonach entsprechend dem Beschluss der Finanzministerkonferenz vom 29.

Landeszentralbank Dessau
Deutsche Bundesbank
Filiale Magdeburg
BLZ 810 000 00
Konto 810 015 00

September 2005 die Regelungen über die Besteuerung des Nettolohns anzuwenden sind.

II.

Durch das am 1. April 2011 in Kraft tretende Besoldungsneuregelungsgesetz erhöht sich der anteilige monatliche Familienzuschlag ab dem dritten Kind von derzeit 247,32 Euro auf 310,00 Euro; die anteilige jährliche Sonderzahlung für ein drittes und weiteres Kind reduziert sich gleichzeitig von 400,00 Euro auf 25,56 Euro. Das führt dazu, dass in keinem Einzelfall ab 1. Januar 2011 ein Nettodifferenzbetrag mehr zu gewähren ist.

III.

Den Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreisen oder den der Aufsicht des Landes unterstehenden anderen Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts mit betroffenen Beamtinnen und Beamten wird empfohlen, entsprechend zu verfahren.


Höfel

Anlagen

- Anl. 1: Monatliche Nettodifferenzbeträge für ein drittes und ein viertes Kind
- Anl. 2a: Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das dritte Kind für 2010 /BesGrg A 12
- Anl. 2b: Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das vierte Kind für 2010 /BesGrp A 12
- Anl. 3: Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs für ein drittes und weitere Kinder

Anlage 1
(des Schreibens an die OFD v. 2. 2. 2011)

Monatliche Nettodifferenzbeträge für ein drittes und ein viertes Kind																
(nach Maßgabe der fortgeschriebenen Berechnungsvorgaben des Bundesverfassungsgerichts in Verbindung mit dem Urteil des Obergerichts Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007)																
BesGr End- stufe	3. Kind								4. Kind							
	2006	2007		2008		2009		2010	2006	2007		2008		2009		2010
		ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.			ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	
A 3																
A 4																
A 5eD	4,97															
A 5mD	5,81															
A 6	19,81				0,32											
A 7	21,65		1,00		1,65											
A 8	21,65		0,49		1,14											
A 9mD	20,73		0,89		1,58				0,11							
A 9gD	20,90		1,05		1,74				0,01							
A 10	22,37	1,36	2,78		3,48											
A 11	17,14								0,70							
A 12	21,01	2,47	3,89	0,89	4,84		0,09									
A 13gD	24,35	4,99	6,40	3,58	7,52		2,92		1,22							
A 13hD	24,35	4,99	6,40	3,58	7,52		2,92		1,22							
A 14	26,18	7,18	8,59	5,95	9,90		5,60		3,07							
A 15	29,31	10,89	12,31	9,62	13,57		9,44		6,19							
A 16	32,45	14,58	16,00	13,70	17,64		13,61		9,18							
/R 1	30,19	11,80	13,22	10,70	14,65		10,33		6,75							
/R 2	32,60	14,58	16,00	13,85	17,79		13,76		9,32							
B 2	33,90	16,07	17,49	15,16	19,11		15,22		10,47							
B 3/R 3	35,58	18,13	19,55	17,54	21,48		17,62	1,93	12,31							
B 4/R 4	37,77	20,51	21,92	19,77	23,71		20,28	4,34	14,13			0,87				
B 5/R 5	39,69	23,17	24,59	22,59	26,54		23,25	7,34	16,61	0,18	1,60		3,72		0,47	
B 6/R 6	42,00	25,52	26,94	25,28	29,22	2,00	25,92	10,04	18,58	2,70	4,12	2,29	6,24		3,10	
B 7/R 7	43,83	28,04	29,46	27,85	31,60	4,52	28,43	12,59	20,72	5,22	6,64	4,81	8,75		5,77	
B 8/R 8	46,14	30,56	31,97	30,32	34,26	7,49	31,41	15,30	22,69	7,57	9,00	7,51	11,46		8,09	
B 9	48,85	33,68	35,09	33,27	37,21	8,56	32,48	15,70	25,08	9,50	10,93	8,42	12,37		7,67	
C 1	23,92	4,53	5,95	3,12	7,07		2,48		0,78							
C 2	28,73	10,17	11,58	9,07	13,01		8,70		5,48							
C 3	31,71	13,70	15,14	12,62	16,56		12,72		8,46							
C 4	36,14	19,04	20,46	18,30	22,25		18,50	2,78	13,02							
W 1	13,40															
W 2	23,92	4,22	5,64	2,81	6,76		2,34		0,50							
W 3	28,32	9,71	11,13	8,45	12,39		8,26		5,07							

Anlage 2a

(des Schreibens an die OFD v. 2. 2. 2011)

Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das 3. Kind für 2010

-nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007-

Besoldungsgruppe A 12

		vom 1.1. bis 28.02.		vom 1.3. bis 31.12.	
A.	Ermittlung Nettoeinkommen:	2 Kinder	3 Kinder	2 Kinder	3 Kinder
1.	Grundgehalt/Zulage/FZ:				
	Endgrundgehalt A 12	3774,33	3774,33	3819,62	3819,62
	Allg. Stellenzulage	75,49	75,49	76,40	76,40
	FZ-verheiratet	111,58	111,58	112,92	112,92
	FZ 1. Kind	95,44	95,44	96,59	96,59
	FZ 2. Kind	95,44	95,44	96,59	96,59
	FZ 3. Kind		244,39		247,32
	Monatliche Bruttobezüge	4152,28	4396,67	4202,12	4449,44
	Zwischensumme Jahres-Bruttobezüge	50325,76	53287,74		
2.	Urlaubsgeld	0,00	0,00		
3.	Sonderzahlung	51,12	451,12		
4.	Einmalzahlung	0,00	0,00		
	Jahres-Bruttobezüge	50376,88	53738,86		
II.	Abzüge				
1.	Lohnsteuer	7164,00	8148,00		
2.	Kirchensteuer (8%)	272,48	201,28		
3.	Solidaritätszuschlag	187,33	114,40		
	Zwischensumme	7623,81	8463,68		
III.	Kindergeld	4416,00	6696,00		
IV.	Jahres-Nettoeinkommen	47169,07	51971,18		
V.	Monatliches Nettoeinkommen	3930,76	4330,93		
VI.	Einkommensdifferenz für das 3. Kind		400,18		
B.	Bedarf für das 3. Kind				
I.	Sozialhilfe		01.01.2010		
1.	Durchschn. Sozialhilfe-Regelsatz (gew.) für das Jahr 2010		247,00		
2.	Zzgl. Anteilige Mietkosten (6,60 x 11 qm)		72,60		
3.	Zzgl. Anteilige Energiekosten (20% der Kaltmiete; Betrag zu Ziffer 2 x 20%)		14,52		
	Zwischensumme		334,12		
II.	Erhöhung gem. BVerfG (15% - Betrag)				
III.	Alimentationsrechtlicher Bedarf je Kind		384,24		
C.	Mtl. Differenzbetrag (netto)		-16,94		
	mtl. Zahlbetrag		0,00		

Anlage 2b

(des Schreibens an die OFD v. 2. 2. 2011)

Berechnung des Nettodifferenzbetrages für das 4. Kind für 2010
-nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007-

Besoldungsgruppe A 12

A.	Ermittlung Nettoeinkommen:	vom 1.1. bis 28.2.		vom 1.3. bis 31.12.	
		2 Kinder	4 Kinder	2 Kinder	4 Kinder
1.	Grundgehalt/Zulage/FZ:				
	Endgrundgehalt A 12	3774,33	3774,33	3819,82	3819,82
	Allg. Stellenzulage	75,49	75,49	76,40	76,40
	FZ-verheiratet	111,58	111,58	112,92	112,92
	FZ 1. Kind	95,44	95,44	96,59	96,59
	FZ 2. Kind	95,44	95,44	96,59	96,59
	FZ 3. Kind		244,39		247,32
	FZ 4. Kind		244,39		247,32
	Monatliche Bruttobezüge	4152,28	4641,08	4202,12	4698,76
	Zwischensumme Jahres-Bruttobezüge	50325,76	56249,72		
2.	Urlaubsgeld	0,00	0,00		
3.	Sonderzahlung	51,12	851,12		
4.	Einmalzahlung	0,00	0,00		
	Jahres-Bruttobezüge	50376,88	57100,84		
II.	Abzüge				
1.	Lohnsteuer	7164,00	9142,00		
2.	Kirchensteuer (8%)	272,48	132,16		
3.	Solidaritätszuschlag	187,33	0,00		
	Zwischensumme	7623,81	9274,16		
III.	Kindergeld	4418,00	9276,00		
IV.	Jahres-Nettoeinkommen	47169,07	57102,68		
V.	Monatliches Nettoeinkommen	3930,76	4758,56		
VI.	Einkommensdifferenz für das 4. Kind		827,80		
B.	Bedarf für das 3. und 4. Kind				
I.	Sozialhilfe		01.01.2010		
1.	Durchschn. Sozialhilfe-Regelsatz (gew.) für das Jahr 2010		247,00		
2.	Zzgl. Anteilige Mietkosten (8,60 x 11 qm)		72,60		
3.	Zzgl. Anteilige Energiekosten (20% der Kaltmiete; Betrag zu Ziffer 2 x 20%)		14,52		
	Zwischensumme		334,12		
II.	Erhöhung gem. BVerfG (15% - Betrag)				
III.	Alimentationsrechtlicher Bedarf je Kind		384,24		
			768,48		
C.	Mtl. Differenzbetrag (netto)		-58,32		
	mtl. Zahlbetrag für das 3. Kind		0,00		
	mtl. Zahlbetrag für das 4. Kind		0,00		

Berechnung des sozialhilferechtlichen Gesamtbedarfs für dritte und weitere Kinder
nach dem Urteil des OVG Sachsen-Anhalt vom 13.12.2007

Gesamtbedarf für ein Kind	2007				2008				2009			
	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	Euro		Euro		ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	ab 1.1.	ab 1.7.	Euro	Euro
1. Monatl. Durchschnittsregelsatz (gewichtet)	222,13		222,13		222,33	223,56	223,56	226,20	226,20	247,00		247,00
2. Zuschlag (20 v. H.) für einmalig Leistungen												
Zwischensumme	222,13		222,13		222,33	223,56	223,56	226,20	226,20	247,00		247,00
3. Antl. Unterkunftskosten für 11qm	69,08		69,74		70,40	70,40	71,06	71,06	71,83	71,83		72,60
4. Zuschlag (20 v. H.) für Energiekosten	13,82		13,95		14,08	14,08	14,21	14,21	14,37	14,37		14,52
Zwischensumme	305,03		305,82		306,81	308,04	308,83	311,47	312,40	333,20		334,12
5. Alimentationsbedarf - 115 v. H. -	350,78		351,69		352,83	354,25	355,15	358,19	359,26	383,18		384,24

zu 1.: Für jedes Jahr sind nach den Vorgaben des BVerwG im Urteil vom 17.6.2004 gewichtete Durchschnittsregelsätze (nur alte Bundesländer) zu berechnen.

zu 2.: Zur Abgeltung einmaliger Leistungen zum Lebensunterhalt ist ein Zuschlag von 20 v.H. des gewichteten Durchschnittsregelsatzes zu berechnen. Da die "einmaligen Leistungen" ab 1.1.2005 in die erhöhten Regelsätze eingearbeitet sind, ist ein separater Zuschlag ab diesem Zeitpunkt entbehrlich.

zu 3.: Zugrunde zu legen ist die vom Statistischen Bundesamt in der sogenannten 1%-Gebäude- und Wohnungssstichprobe 1993 ermittelte Durchschnittsmiete in den alten Ländern von 9,53 DM je qm. Diese Durchschnittsmiete ist anhand des Mietindex des Statistischen Bundesamtes zurückzurechnen und fortzuschreiben. Die durchschnittliche Bruttokaltmiete betrug nach dem Wohnungsgeld- und Mietenbericht 2002 6,09 € je qm. Die jährliche Fortschreibung erfolgt nach dem entsprechenden Index des Statistischen Bundesamtes in der Fachserie 17 Reihe 7.

zu 4.: Zur Abgeltung der auf das Kind entfallenden Energiekosten.

zu 5.: Der alimentationsrechtliche Bedarf beträgt 115 v.H. des sozialhilferechtlichen Bedarfs.